

Augsburger Diözesanpilgerfahrt zum Grab des heiligen Narcissus in Gerona

Von Richard Binder

In einer Abhandlung über Narcissus von Gerona und sein Wirken in Augsburg schreibt Professor Dr. Friedrich Zoepfl:

„Narcissus von Gerona in Spanien war in Stadt und Bistum Augsburg ehemals hochverehrt. Sein Name wurde „flos paradisi“ — „Blume des Paradieses“ gedeutet. Er galt als frühester Glaubensbote Schwabens (primus in Rhaetia evangelium praedicavit) und erster Bischof von Augsburg, so in einem Augsburger Bischofskatalog aus dem elften Jahrhundert. Maßgebend für das Bild von Narcissus, das dem Mittelalter und teilweise auch der Neuzeit vorschwebte, war die Bekehrung der heiligen Afra. An sie lehnt sich die Augsburger Geschichtsschreibung an, wenn sie von Narcissus handelte.“ In der *Vida E Historia de San Narciso*, die DDr. Jose Mercader y Bohigas im Jahre 1954 schrieb, ist der heiligen Afra ebenfalls eine beachtliche Bedeutung zugewiesen. In der neben der Kathedrale von Gerona befindlichen Sankt Felixkirche ist über dem gotischen Sarkophag des heiligen Narcissus lebensgroß die heilige Afra dargestellt. Der Sarg des Heiligen aus der romanischen Zeit ist in einer Seitenkapelle neben dem Afraaltar aufbewahrt. In der barocken Narcissuskapelle beherrscht ein überlebensgroßes Standbild des Heiligen den Chorraum. Der Sarkophag über der Mensa wurde während des Bürgerkrieges 1936 geschändet und die Gebeine wurden vernichtet. Die Verehrung des heiligen Bistumspatrons Narcissus und die der heiligen Afra ist noch heute im Volk lebendig. Zeugnis davon geben zahlreiche Graphiken, Gemälde und Plastiken, hergestellt von namhaften Künstlern des 11. bis 18. Jahrhunderts.

Nach einem Besuch des Augsburger Bischofs Dr. Josef Stimpfle im September 1969 in Gerona wurde der Gedanke einer Diözesan-Wallfahrt zu dem als Augsburger Glaubensboten verehrten Narcissus wach. Im Juli 1970 hat eine aus 50 Personen bestehende Pilgergruppe Gerona als Ziel einer Spanienpilgerreise gewählt, wobei auch das katalonische Marienheiligtum Montserrat und die Herz-Jesu-Sühnekirche auf dem Tibidabo bei Barcelona besucht wurden.

Die viertägige Spanien-Flugpilgerreise der Augsburger vom 10. bis 13. Juli 1970 waren Tage innerer Einkehr und der Begegnung mit dem frühchristlichen Glaubensboten Narcissus und der heiligen Afra. Am 12. Juli 1970 empfing Pfarrer Laurenc Costa von Gerona, Sankt Felix, im Auftrag des durch die spanische Bischofskonfe-

renz in Madrid verhinderten Oberhirten Geronas die Augsburger Pilger. Von der völkerverbindenden Kraft des christlichen Glaubens, der in der lebendigen Afra-Verehrung heute noch spürbar ist, ging der geistliche Pilgerleiter, Domkapitular Georg Beis, Augsburg, auf die Missionstätigkeit der Kirche von gestern und heute ein. Sie verlangt Offenheit zu jedem Menschen und Geborgenheit in der Gemeinde.

Mit der Besichtigung der einschiffigen gotischen Kathedrale von Gerona, mit ihrem prachtvollen Kreuzgang und den Kapitelsälen war auch der Besuch der überreichen Domschatz-Ausstellung verbunden, die wertvolle Altartafeln aus dem 16. Jahrhundert mit Darstellungen aus dem Leben des heiligen Narcissus enthält.

